

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasserbauliche Mitteilungen des Ungarischen Landwirtschaftsministeriums Nr. 4. Budapest 1948, Verlag Vízügyi Közlönyek. Preis kart. 40 forint.

Beiträge zur Theorie und Berechnung der Bogenstaumauern. Von Ernst Bosshard. Mitteilung Nr. 22 aus dem Institut für Bau- statik an der ETH. 164 S. mit 36 Abb. Zürich 1949, Verlag Leemann. Preis kart. Fr. 14.50.

Struktur- und Schwinduntersuchungen an Ziegeleitenen. Von R. Haefeli und G. Amberg. Mitteilung Nr. 17 der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. 20 S. mit 31 Abb. Zürich, Verlag Leemann. Preis geh. 6 Fr.

Die natürlichen Elastizitätskonstanten und die ausgezeichnete (natürliche) Schubspannungsrichtung. Von O. Föppel. Heft 43 der Mitteilungen des Wöhler-Institutes. 20 S. mit 5 Abb. Braunschweig 1949, Verlag Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geh. DM 1.60.

WETTBEWERBE

Schulhaus im «Erb», Küsnacht-Zürich. Teilnahmeberechtigt waren die in Küsnacht heimatberechtigten, sowie die dort niedergelassenen Architekten. Fachpreisrichter waren die Architekten K. Jucker, R. Landolt und H. Leuzinger. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (2800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. R. Schollenberger
2. Preis (2700 Fr.) Walter A. Abbühl
3. Preis (1600 Fr.) Karl Pfister
4. Preis (1500 Fr.) Walter Niehus
5. Preis (1400 Fr.) W. J. Tobler

Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

I. A. U. Internationale Architekten-Union Sektion Schweiz

Tagung des Arbeitsausschusses in Kairo, Januar 1950

Der Arbeitsausschuss der I. A. U. hat unter dem Vorsitz von Sir Patrick Abercrombie in Kairo und Alexandrien getagt. Anwesend waren: Vischer (Schweiz) und Walker (USA), Vizepräsidenten; Professor Van den Broek (Niederlande), Rechnungsführer; Gutton (Frankreich), Moutschen (Belgien), Saad-el-Dine (Ägypten), Sigalin (Polen) und Vago, Generalsekretär der Union. Entschuldigt waren: Baranov, Bens, Ceas, Tonev und William-Olsson.

Der Ausschuss hat den Bericht des Generalsekretärs genehmigt, ebenso das rechtliche Statut der Union und den endgültigen Text des Geschäftsreglementes, welches der nächsten Versammlung zur Genehmigung unterbreitet wird.

Der Generalsekretär hat dem Ausschuss über die Beziehungen zur UNO, zur UNESCO und zu verschiedenen anderen internationalen Organisationen berichtet. Mit Bedauern hat der Ausschuss festgestellt, dass die Beziehungen der I. A. U. zur UNESCO nicht befriedigend sind, trotz aller Bemühungen der I. A. U., das «Statut consultatif» in die Tat umzusetzen. Der Arbeitsausschuss hat erneut den Wunsch ausgesprochen, dass die I. A. U. als einziger Vertreter der Gesamtheit der Architekten von 30 Ländern mit der UNESCO eine wirksame und aufbauende Zusammenarbeit erreichen möchte, und zwar auf allen Gebieten, die die Architekten angehen. Die I. A. U. wird an der Generalkonferenz der UNESCO im Mai 1950 vertreten sein.

Der Arbeitsausschuss hat die Beziehungen zwischen I. A. U. und CIAM (Internat. Kongresse für Neues Bauen), von welchen vier Mitglieder dem Ausschuss der I. A. U. angehören, überprüft. Er hat einstimmig seinen Wunsch bekräftigt, mit den CIAM, dieser besonders aktiven und interessanten Gruppe in der grossen Architektenfamilie, weiterhin zusammen zu arbeiten im Geiste der Erklärungen, die Präsident Van Eesteren und S. Giedion, Generalsekretär der CIAM, an der vorbereitenden Zusammenkunft in London abgegeben haben.

Die provisorische Aufnahme von Argentinien, Brasilien und Columbien sind einstimmig bei einer Enthaltung angenommen worden. Die provisorische Aufnahme von Jugoslawien erfolgte mit acht gegen eine Stimme. Der Vorschlag von 1950, vorgelegt vom Rechnungsführer, wurde nach einigen Richtigstellungen einstimmig genehmigt.

Der Ausschuss hat den Entwurf des Reglementes für internationale Architektur-Wettbewerbe einstimmig genehmigt (siehe SBZ 1950, Nr. 4, S. 44). Der Generalsekretär ist beauftragt worden, diesem wichtigen Dokument grösstmögliche Verbreitung zu verschaffen.

Der Ausschuss hat mit Befriedigung Kenntnis genommen von den Arbeiten der Ausstellungs-Kommission und hat den Wunsch ausgesprochen, dass das Material dieser Ausstellung

dauernd zur Verfügung der I. A. U. bleibe und dass es von den verschiedenen Mitgliedsländern der Union ausgestellt werden könne unter Wahrung des Urheberrechts der Landessektionen. Das Programm für die Wanderung wird durch den Generalsekretär aufgestellt und den Landessektionen unterbreitet.

Der Ausschuss hat Kenntnis genommen von der Tätigkeit der Kommission für Dokumentation und der Abordnung der I. A. U. an der Genfer-Konferenz (siehe SBZ 1950, Nr. 11, S. 136). Er hat die Kommission ermuntert, ihre Arbeit fortzusetzen.

Es wurde eine Kommission für künstlerisches Urheberrecht gegründet.

Der Ausschuss hat einstimmig die Grundlagen einer neuen Form zur weiteren Verbreitung der Mitteilungen der I. A. U. gutgeheissen und den Generalsekretär mit der Durchführung beauftragt.

Mit Befriedigung hat der Ausschuss Kenntnis genommen vom Bericht des Delegierten Polens, Sigalin, über die Organisation des Kongresses von Warschau. Er wurde im ganzen einstimmig angenommen, immerhin mit Vorbehalt hinsichtlich der Kosten des Aufenthaltes in Polen, die durch die Agentur «Orbis» vorgeschlagen wurden. Diese Preise, ausgesprochen höher als jene des Kongresses von Lausanne, wurden als übertrieben beurteilt. Der Ausschuss hat einstimmig den Wunsch ausgesprochen, dass die Preise gesenkt würden und dass den Studenten Vergünstigungen gewährt würden, die es ihnen ermöglichen, in grosser Zahl teilzunehmen. Alle Ausschussmitglieder haben den Wunsch geäussert, dass die Sitzungen des Arbeits-Ausschusses, der Versammlung und des Kongresses nicht gleichzeitig, sondern nacheinander stattfinden sollen; sie haben den Delegierten Polens mit der Weiterleitung dieses Wunsches beauftragt. Bevor der Arbeits-Ausschuss endgültige Anträge hinsichtlich des Kongresses 1950 vorlegt, wird der Generalsekretär nochmals die Landessektionen zu Rate ziehen.

Der Arbeitsausschuss hat seine grosse Befriedigung ausgesprochen über den Geist des Verstehens und des gegenseitigen Vertrauens, der alle seine Mitglieder erfüllt und der ermöglicht hat, alle Schwierigkeiten zu meistern und auch für die heikelsten Probleme eine Lösung zu finden. Zum Schluss hat er der Ägyptischen Regierung, den Berufs-Organisationen der Ägyptischen Sektion der I. A. U. und besonders seiner Eminenz Mustapha Fahmi Pascha und Herrn Saad-el-Dine seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Kairo, den 18. Januar 1950.

Der Präsident: Sir Patrick Abercrombie
Der Generalsekretär: Pierre Vago

S.I.A. Sektion Baden

**Hauptversammlung am 9. Februar 1950
im Hotel Waage, Baden**

Dies war die erste Hauptversammlung der am 12. Mai 1949 gegründeten Sektion. Aus dem Jahresbericht über das Gründungsjahr, der einleitend vom Präsidenten verlesen wurde, ergibt sich folgendes: Der Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 6 Architekten, 15 Bauingenieure, 29 Elektroingenieure, 10 Maschineningenieure, 2 Vermessungsingenieure und 1 Physiker, total 63. Dies ist für die kurze Zeit des Bestehens der Sektion beachtenswert, entspricht jedoch noch lange nicht dem, was für Baden und Umgebung möglich sein sollte.

In der kurzen Zeit seit ihrer Gründung hat die Sektion eine recht lebhaftige Tätigkeit entfaltet; Vorträge wurden gehalten am 13. 6. 1949 von Herrn Chopard über: «Comment assoier la paix sociale sur des bases plus solides» (Diskussionsabend gemeinsam mit der NHG), am 3. 11. 1949 von unserem Sektionskollegen Piero Rossi über «Barock», am 1. 12. 1949 von Dr. Schnyder von Wartensee über «Was erwartet der Arbeitende als Gegenwert für seine Arbeit» und von Prof. Dr. G. Eichelberg am 2. 2. 1950 über «Die Verantwortung des Ingenieurs». Dazu kam am 24. September ein äusserst gelungenes Rally mit Abendunterhaltung.

Bald nach der Gründung der Sektion bildeten sich zwei Studiengruppen, von denen die eine unter der Leitung von Ing. P. Hoffmann sich die Behandlung der sozialen Stellung der Ingenieure, die andere unter Ing. M. Cuénod die Verhütung von Krisen als Arbeitsthema wählte. Die Diskussionsabende dieser Gruppen waren gut und regelmässig besucht und vermittelten den Teilnehmern viel Anregung; die Leiter erstatteten Arbeitsberichte.

Der Vereinsvorstand hielt seit der Gründung 10 Sitzungen ab, an welchen die Sektionstätigkeit besprochen und vorbereitet, aber auch den Gesamtverein bewegende Fragen eingehend behandelt wurden. Die Sektion war seit ihrer Gründung an allen Delegiertenversammlungen und Präsidenten-Konferenzen vertreten.

Die Versammlung genehmigte das Protokoll der letzten Versammlung und die Jahresrechnung und bestätigte ohne

Gegenvorschläge den bisherigen provisorischen Vorstand mit Ausnahme der beiden aus Baden wegziehenden Kollegen M. Cuénod und P. Gisiger. Als Ersatz wurden A. Morf und K. Metzger gewählt. Damit setzt sich der erste statutengemäss für eine volle Amtsdauer von 2 Jahren bestellte Vorstand der Sektion Baden wie folgt zusammen:

Otto A. Lardelli, Elektroingenieur, Präsident
 Pierre Hoffmann, Elektroingenieur, Vizepräsident
 Eduard Hüsey, Elektroingenieur, Aktuar
 André Morf, Elektroingenieur, Kassier
 Gerhard Everts, Bauingenieur
 Konrad Metzger, Architekt
 Karl Probst, Architekt

Als Delegierte beliebten neben dem Präsidenten die bisherigen P. Hoffmann und A. Metzger und neu Peter Jaray, Elektroingenieur, als Rechnungsrevisoren Herr Suter, bisher, und neu André Robert, Bauingenieur.

Mit Bezug auf die Standeskommission wurde der Antrag des Vorstandes angenommen, vorbehaltlich der Zustimmung der Sektion Aargau ihre Standeskommission als zuständig für die Sektion Baden anzuerkennen, aber bei der nächsten personellen Aenderung auf eine Vertretung darin Anspruch zu machen.

Der Jahresbeitrag der Sektion wird gemäss Antrag des Vorstandes unverändert auf Fr. 10.— belassen in der Hoffnung, durch Vergrößerung der Mitgliederzahl die Einnahmen vermehren zu können.

Eine längere Diskussion erhob sich über die Stellungnahme zu den Geschäften der nächsten Delegiertenversammlung und insbesondere über das Abkommen zwischen dem S. I. A. und dem Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen. Sowohl im Vorstand als im Schosse des Vereins machten sich starke Bedenken gegen die Annahme dieses Abkommens geltend. Es ergab sich aber schliesslich, gemäss dem Antrag des Vorstandes, eine Mehrheit für Zustimmung unter der Voraussetzung, dass das Abkommen für eine befristete Geltungsdauer abgeschlossen werde.

Mit Bezug auf die Zusammensetzung des CC und die Funktionen der Präsidentenkonferenz wurde der Auffassung des CC zugestimmt.

Die weitere zwanglose Aussprache bekräftigte das Gefühl, dass die S. I. A.-Sektion Baden ihr erstes normales Vereinsjahr mit der Zuversicht beginnen darf, dass im Gründungsjahr eine solide Grundlage für erspriessliche Tätigkeit geschaffen worden ist.

P. Gisiger

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 15. Februar 1950

Vortrag von Prof. Dr. O. Jaag, ETH, über

Aktuelle schweizerische Gewässerprobleme

Geologisch gesehen sind die Seen am Alpenrand junge und überdies kurzlebige Gebilde. Durch verschiedene charakteristische Stadien der Alterung hindurch entwickeln sie sich zum Teich, zum Sumpf und schliesslich zum Moor. Diese Entwicklung geht sehr langsam vor sich in den grossen Seebecken, wie Genfersee, Bodensee usw., deren Zustand sich während der letzten 1000 Jahre nur wenig veränderte. Demgegenüber zeigte eine Reihe mittelgrosser und kleinerer Schweizerseen im Laufe der letzten hundert Jahre eine auffallend rasche, z. T. sprunghafte Entwicklung, die der Referent insbesondere am Beispiel des Murten-, Baldegger-, Hallwyler-, Rot-, Luganer- und Zürichsees und an demjenigen einiger Stauseen eingehend schilderte.

Vom Zürichsee liegen biologische Untersuchungen seit den achtziger Jahren vor. 1896 wurde erstmals eine Massenentwicklung der Kieselalge *Tabellaria fenestrata* festgestellt. 1898 trat die erste Massenentfaltung der Burgunderblutalge (*Oscillatoria rubescens*) auf. Durch Untersuchung des Seebodenschlammes gelang es Dr. Nipkow, den Nachweis des jährlichen biologischen Geschehens zurück bis zur ersten Massenentwicklung der Kieselalge zu erbringen. Durch die Assimilation der Kohlensäure durch die Algen im Frühjahr tritt nämlich eine Störung des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts auf und damit ein Ausscheiden von feinen Kalkkristallen. Diese biogene Entkalkung (L. Minder) verursacht jährlich eine helle Kalkablagerung am Seegrund, dem sich die Reste der jährlich absterbenden Algen überlagern. Aus diesen «Jahresringen» lässt sich die biologische Entwicklung des Zürichsees auch heute noch bis in die 90er Jahre zurückverfolgen.

An Hand der Sauerstoff-, Kohlensäure-, Nitrat-, Nitrit-, Ammoniak-, Phosphat-, Eisen- und Manganverhältnisse unserer Seen wies der Referent auf die zum Aufsehen mahnende neuere Entwicklung hin. Diese lässt sich in ihren Ursachen auf eine übermässige (ungewollte) Düngung, insbesondere durch Abwässer aus Wohnsiedelungen und industriellen Be-

trieben, zurückführen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, Algennährstoffe so weitgehend als möglich unsern Gewässern fernzuhalten. Der Ausbau des Kanalisationsnetzes und die Erstellung von Kläranlagen in den an Seen und Flüssen gelegenen Gemeinden sind deshalb dringliche Aufgaben. Gleichzeitig aber soll die biologische und chemische Gewässerforschung gefördert werden, damit sie der Technik immer solidere Grundlagen zu liefern vermag.

An der sehr regen Diskussion beteiligten sich Dr. P. Moser, alt Dir. O. Lüscher, Dir. H. Wüger, Dr. C. Keller, Dr. K. Wuhmann, alt Stadtrat E. Stirnemann, Dir. E. Engler, und Brockmann.

O. Jaag/A. Hörler

SVGW Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich

Gastechnischer Vortragszyklus 1950

Mittwoch, 22. März

- 10.15 h Prof. Dr. P. Schläpfer, a. Dir. der EMPA: «Eignung der Steinkohlentypen und -sorten für die Lagerung».
- 11.15 h J. Zingg, Direktor des Gas- und Wasserwerks Glarus: «Betrachtungen bei der Wahl eines Ofensystems».
- 14.15 h Dr. Hs. Deringer, Direktor des Gaswerks Winterthur: «Gasaufbereitung (Kondensation, Phasenscheidung, Waschprozesse), III. Teil».
- 15.15 h Dr. E. Scherb, VSG, Zürich: «Koksgewinnung im Gaswerk und ihre Beeinflussung nach Güte und Menge, I. Teil».
- 16.15 h Dipl.-Ing. H. Rüber, SVGW: «Mischgaserzeugung unter Berücksichtigung von Gasheizwert, Benzolgehalt, CO-Gehalt, Wärmebilanz und Wirtschaftlichkeit, II. Teil».
- 17.15 h Prof. Dr. U. R. Ruegger, ETH: «Beurteilung der Leistung von Transportanlagen».

Donnerstag, 23. März

- 8.15 h Dr. E. Scherb, VSG: «Koksgewinnung im Gaswerk und ihre Beeinflussung nach Güte und Menge, II. Teil».
- 9.15 h Chefing. W. Hersche, i. Fa. Gebrüder Sulzer, Winterthur: «Koks-Trockenkühlung, I. und II. Teil».
- 11.15 h Dr. Hunzinger, Gas- und Wasserwerk der Stadt Basel: «Der Koksabsatz der Gaswerke».
- 14.15 h Dr. G. Bodmer und Dipl.-Ing. chem. I. Telecki: «Praxis der Gasanalyse». (Gasanalytische Übungen im Laboratorium Schlieren.)

Freitag, 24. März

- 8.15 h E. Habersaat, Buchhalter des Gaswerks Winterthur: «Der Koksabsatz der Gaswerke».
- 9.15 h Dr. P. Moser, Obering. des Schweiz. Vereins von Dampfkessel-Besitzern: «Dampfkesselbetrieb im Gaswerk».
- 10.15 h Dipl.-Ing. R. Henzi, Gaswerk der Stadt Zürich: «Gasfernversorgung».
- 11.15 h Dipl.-Ing. A. Oswald, Gas- und Wasserwerk Basel: «Gasmesser».
- 14.15 h Dir. J. Günther, Gaswerk der Stadt Luzern: «Neue Materialien und Konstruktionen für Installationen».
- 15.15 h Schlussdiskussion.

Sämtliche Vorträge finden im Hörsaal II, Hauptgebäude der ETH in Zürich statt. Kursgeld 7 Fr. für jede einzelne Vortragstunde. Anmeldung an das Generalsekretariat des SVGW, Dreikönigstr. 18, Zürich 2, wo auch Anmeldeformulare zu beziehen sind. Ein erster Vortragszyklus hat bereits vom 15. bis 17. März stattgefunden.

VORTRAGSKALENDER

- 19. März (Sonntag) Gewerbemuseum Basel, Spalenvorstadt 2. 10.30 h Eröffnung der Ausstellung «Hundert Jahre Eisenbeton» (Dauer vom 19. März bis 30. April).
- 20. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hörsaal der Augenklinik des Inselspitals: Diskussion über Beleuchtung von Verkaufsräumen und Schaufenstern.
- 22. März (Mittwoch) STV Zürich. 20 h im Schulhaus Hirschengraben 46. Ing. A. Enz, Rorschach: «Das Fräsen».
- 22. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle (I. Stock). Prof. Ing. Fritz Hübner, Bern: «Schäden und Schadenursachen besonderer Art an Bauwerken aus Holz, Stahl, Eisenbeton und an Mauerwerk».
- 22. März (Mittwoch) Amicale Parisienne de la G. E. P. 20 h «Chez Weiss», 5, Rue d'Hauteville, Paris Xe. Causerie de notre camarade Heide: «Ventilation et dépoussiérage industriels».
- 24. März (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Prof. Dr. W. Kuhn, Direktor der phys.-chem. Anstalt der Universität Basel: «Neuere Anschauungen über den Aufbau des Erdinnern».